



10. Juli 2013

Konflikt um Urheberstatus der Spieleautoren: 4.300 Unterschriften übergeben, Gespräche wieder aufgenommen

Nach dem kontroversen [Meinungsaustausch](#) in den letzten Monaten trafen sich der Vorstand der Spiele-Autoren-Zunft e.V. (SAZ) und ihr Justiziar mit dem Vorstand und weiteren Vertretern der Fachgruppe Spiel am 08. Juli 2013 in Berlin zu neuen Gesprächen. Zu Beginn der Gespräche übergab der Vorstand der SAZ die Liste der über 4.300 Unterzeichner der Petition "*Spieleautoren als Urheber und die SAZ als Verhandlungspartner anerkennen!*"

Die Verlage betonten, dass sie nach wie vor das Kartellrecht und den ihrer Meinung nach ungeklärten Status von Spieleautoren im Urheberrecht als Haupthindernis für gemeinsame Verhandlungen sehen. Die SAZ bekräftigte ihren Standpunkt, dass Spieleautoren vom Grundsatz her Urheber seien, und dass man durchaus Willens sei, dies ggf. in einem Musterprozess klären zu lassen. Nach zum Teil kontroverser, aber letztlich fruchtbarer Diskussion verständigten sich alle Beteiligten zunächst auf folgende Punkte:

1. Auf Basis einer aussagekräftigen Anzahl von repräsentativen Verträgen zwischen Spieleautoren und Verlagen soll zunächst eine vergleichende Darstellung zu den wesentlichen Punkten der Verträge erstellt werden. Diese vergleichende Darstellung soll, nach den Vorstellungen der Anwesenden, als Basis für weitere gemeinsame Überlegungen dienen.
2. Gegebenenfalls soll diese vergleichende Darstellung zu einer Beispielsammlung von Mindeststandards für Verträge zwischen Spieleautoren und Verlagen komprimiert werden.
3. Ferner wird die Geschäftsstelle der Fachgruppe Spiel zur Herbstsitzung im Oktober einen Text zum Thema *Spiele und Urheberrecht* erarbeiten und zur Diskussion stellen.

Der Vorstand begrüßt die Aufnahme konstruktiver Gespräche und die Erklärungen aufseiten der Fachgruppe Spiel, dass auch die Verlage an einer eindeutigen Klärung des Urheberrechts an Spielen interessiert sind. Parallel wurden auch Möglichkeiten diskutiert, sich gemeinsam für das Kulturgut Spiel zu engagieren.

Presse-Service: Bernhard Weber
Tel. +49 0228 429 96 57
presse@spieleautorenzunft.de

Die SAZ vertritt die Rechte und Interessen der SpieleautorInnen und setzt sich für das Kulturgut Spiel in der Gesellschaft ein.